

Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra
Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.
Schriftleitung: **Wlh. Sauer, Rossleben** — Geschäftsstelle in Nebra: **Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35** — Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauerische Buchdruckerei, Rossleben** — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 1 Fernruf: Amt Rossleben 21 **Sonnabend, den 3. Januar 1925** Depeschen: Anzeiger-Rossleben **38. Jahrg**

Ins neue Jahr

Noch einmal erstrahlte der Weihnachtsbaum in seinem Lichterglanze. Doch es ist nicht mehr das frohe Leuchten, wie es der heilige Abend dem erwartungsfrohen Gemüt vorzauberte, matt und trübe scheint uns heute sein Licht. Leise knisternd verlischt eine Kerze nach der andern, bis nach einem kurzen Aufblätern der letzte Schimmer erlischt. — Verweht ist der Zauber der Weihnachtszeit, der uns noch im Bann hielt und mit seinem verklärenden Schein die rauhe Wirklichkeit milder erscheinen ließ. — Während wir noch sitzen und sinnieren, kommt auf Sturmesflügeln das neue Jahr dahergebraust. Rauh greift es uns gleich an, mit Sturm und Regen häßt es seinen Einzug, gleichsam als wollte es unseren Erwartungen einen Dämpfer aufsetzen und uns zurufen, mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Wirklichkeit zu stehen, wenn wir nicht hinweggefegt sein wollen. Anzeichen — politische und wirtschaftliche — deuten darauf hin, daß die Mahnung nur zu gerechtfertigt ist, als daß wir sie mit überlegenem Lächeln hinnehmen könnten, vielmehr heißt es mit klarem Blicke und ohne jede Gefühlsbuselei dem Kommenden entgegenzusehen. Vor allem aber heißt es, uns nicht unterkriegen zu lassen von den Schwierigkeiten, die unserer harren. Und so mit frischem Mut hinein ins neue Jahr!

Politische Nachrichten

Ein Protest der Städte des besetzten Gebiets. Der Verband der Städte und Landkreise des besetzten Gebiets hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: „Bestimmt auftauchenden Pressenachrichten zufolge, soll die vertragsmäßig auf den 10. Januar 1925 festgesetzte Räumung der ersten Zone des besetzten Gebietes bis auf weiteres verschoben werden. Die vertragswidrige Besetzung der ersten Zone über den 10. Januar hinaus würde nicht nur den Interessen des besetzten Gebietes zuwiderlaufen, sondern muß auch das Vertrauen der betreffenden Bevölkerung auf Recht und Gerechtigkeit auf das Schwerste erschüttern. Die Städte und Landkreise des besetzten Gebietes erheben daher nachdrücklich gegen die Besetzung der ersten Zone über den 10. Januar hinaus, Einspruch und bitten die Regierung dringend, mit allen Mitteln die ihr vertragsmäßig zustehenden Ansprüche auf rechtzeitige Räumung der ersten Zone zur Geltung zu bringen.“

Eine Kundgebung des „Stahlhelm“. Der „Stahlhelm“ hat ein Telegramm an die Reichsregierung gerichtet, worin es heißt: „Wider jedes Recht soll das deutsche Köln weiterhin auf Grund unerwiesener und törichter Beschuldigungen besetzt bleiben. Hunderttausende alter Frontsoldaten, sich eins wissend mit dem deutschen Volke, erheben gegen diesen neuerlichen Wortbruch und den Versuch neuer Demütigungen unseres unglücklichen Vaterlandes Protest. Sie werden hinter jedem energischen Schritt der Reichsregierung stehen, den diese in Abwehr der widerrechtlichen Weiterbesetzung Kölns unternimmt.“

General Maercker †. Am Silvester-Mittag ist in Dresden Generalmajor a. D. Georg Maercker zur großen Armee abberufen worden.

Frankreich. In ganz Frankreich kennt man jetzt, wo der Zeitpunkt heranrückt, ein Stück vom deutschen Rhein freizugeben, keinen Parteiunterschied mehr; vom Sozialisten bis zum heißblütigsten Nationalisten ist man sich einig in dem Gedanken, daß der Rhein ein Grenzstrom zwischen Frankreich und Deutschland bleiben muß. Die Franzosen fühlen sich dank dieser Einigkeit stark genug, gegen eine ganze Welt diesen Lieblingsgedanken durchzusetzen, nur eins macht sie manchmal nervös: das Schuldkonto bei Amerika. Wenn die Amerikaner als Gläubiger auftreten und ihre fälligen Wechsel zeigen, da fröstelt es die Franzosen, denn ihr Franks wackelt dann, ihr Vermögen ist in Gefahr, geschmälert zu werden. Jetzt, wo Amerika durch Hergabe einer Anleihe an Deutschland auch ein Interesse daran hat, daß geordnete Zustände bei uns bestehen, liegt die Gefahr doppelt nahe, daß die Schuldenfrage aufgerollt wird, und tatsächlich hat es den Anschein, als wollte Amerika nunmehr für Deutschland etwas tun und die Räumungsfrage durch Austreibung der französischen Kriegsschuldenfrage auf ein anderes Gleis schieben. Wir wissen es ja aus der Kriegszeit her, daß die silbernen Äugeln auch damals den Sieg errungen haben.

Englands Luftrüstungen. London, 31. Dez. In nächsten Jahre wird die englische Luftverteidigung in beträchtlicher Weise erhöht werden. Die Zahl der Luftfahrzeugschwader wird von 18 auf 52 erhöht werden. Neue Luftschiffhallen werden beschafft werden. Neue Flugzeuge Flugzeuge werden gebaut werden, und die Zahl der Mannschaften wird beträchtlich gesteigert werden.

Aus der Umgegend

Theater. Unseren Theaterfreunden sieht am Mittwoch 7. Januar, im Hotel „Preußischer Hof“ ein besonderer Genuß bevor. Der Sacher-Halle hat sich entschlossen, die schönste und melodienreichste Operette „Schwarzwaldmadel“ in einer erstklassigen Besetzung aufzuführen. Wir weisen besonders darauf hin, daß gerade die Operette „Schwarzwaldmadel“ in Deutschland wohl zu den bekanntesten und beliebtesten gehört. An der Komischen Oper zu Berlin hat diese Operette 500 Aufführungen erlebt und wurde von Jung und Alt mit Jubel aufgenommen. Die vielen melodischen Gesangs- und Tanzszenen sind überall populär geworden. Wir erinnern nur an das entzückende Duett: „Erllingen zum Tanze die Geigen“, sowie das hübsche Ensemble: „Mädel aus dem schwarzen Wald“ und viele andere mehr. Die Operette wird hier mit kleiner Orchesterbegleitung aufgeführt, die musikalische Leitung hat wieder nach seinem Urlaub der hier geschätzte Kapellmeister und Komponist Ernst Pollini inne, die szenische Leitung und die Tanzarrangements besorgt Dir. Rich. Sacher. Wir weisen auf diese Operettenaufführung ganz besonders hin, ebenso auf die heutige Annonce, sowie auf die Theaterzettel.

Gesangs-Konzert in Wippach. Der Männergesangsverein „Harmonie“ Großwangen, der am 1. Weihnachtstag in Großwangen ein Gesangs-Konzert gab, wird am kommenden Sonntag, 4. Januar, einen Konzert-Abend mit nachfolgendem Ball im benachbarten Wippach auf vielseitigen Wunsch veranstalten. Es ist nicht das erstmal,

daß der trefflich geleitete Verein in Wippach singt: vor zwei Jahren bereits gab er dort ein Pfingst-Konzert, das einen guten Anklang fand.

— **Preisfkaten.** Im Gasthof „Zur Schweizerhütte“ in Wippenburg wird am Sonntag von nachmittags an ein Preisfkattournier ausgesprochen, zu dem alle tüchtigen Skater der Umgegend eingeladen sind.

— **Gesetzliche Miete.** Die gesetzliche Miete für den Monat Januar 1925 ist dieselbe, wie für den Monat Dezember 1924 und beträgt 66% der Friedensmiete. In Gemeinden, in denen der Zuschlag zur Grundvermögenssteuer mehr als 100 v. H. beträgt, ist der Vermieter berechtigt, den 100 v. H. übersteigenden Betrag anzulegen.

— **Stand und Tätigkeit der öffentlichen Berufsberatung.** Die erstmalig für das Berichtsjahr Juli-Juni 1922/23 durchgeführte Berufsberatungsstatistik zeigt nach einer ausführlichen Verarbeitung in einer Reihe größerer Uebersichten mit näheren erläuternden Angaben unter obiger Ueberschrift im Reichsarbeitsblatt Nr. 16, 1924 folgende Ergebnisse (auszugsweise): In 393 öffentlichen Berufsberatungsstellen (Berufsämtern), meist verbunden mit den öffentlichen Arbeitsämtern, wurden 235 013 Ratsuchende, darunter rund 135 000 männliche und 100 060 weibliche, in Fragen der Berufswahl beraten. Berechnet sind dabei nur die Fälle im Ganzen, ohne Rücksicht auf die wiederholten Nachfragen der Ratsuchenden bei dem Berufsamt, die ein Vielfaches obiger Ziffern ergeben würden. Rund 209 000 Ratsuchende hatten Volksschul-, über 11 000 Mittelschul- und über 6000 höhere Schulbildung. Davon wurden unmittelbar durch Vermittlung der Berufsberatungsstellen über 100 000 im Berufsleben untergebracht, davon wieder rund 94 000 in Aulern- und Lehrstellen. — Als Berufe ergriffen durch Mitwirkung der Berufsämter (auszugsweise und rund) 4200 männliche Ratsuchende die Landwirtschaft, Gärtnerei und Viehzucht, 21 600 Berufe der Metallverarbeitung und Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate, 8 980 kaufmännische Berufe, 695 technische Berufe aller Art. Von weiblichen Ratsuchenden gingen 2 820 in die Landwirtschaft, 6 780 in das Bekleidungs- und Apparatgewerbe, 10 390 in kaufmännische Berufe, 274 wurden Lehrerinnen und 19 Bibliothekarinnen. Ueber die in letzter Zeit besonders wichtige Frage des Berufsweges der Schüler und Schülerinnen mittlerer und höherer Lehranstalten geben folgende Zahlen (auszugsweise) für einige große Gruppen Aufschluß: Landwirtschaftliche Berufe ergriffen 82 Mittelschüler und 115 Schüler höherer Lehranstalten (außer 80 bzw. 95 Schülerinnen), handwerkliche und gewerbliche 1151 und 710 (756 bzw. 457 Schülerinnen, einschließl. häusliche Berufe), technische 76 und 165 (7, bzw. 44), kaufmännische 1 521 und 1 462 (1264 bzw. 649), beamtete und geistige Berufe 20 Mittelschüler und 299 Schüler höherer Lehranstalten (außer 60 bzw. 44 Schülerinnen).

Allstedt. An der Straße von Allstedt nach Mönchpiffel sind nachts von 17 neugepflanzten Obstbäumen die Kronen abgebrochen worden. Leider ist es noch nicht gelungen, die Baumfreier zu ermitteln.

Lodersleben, 30. Dezbr. Am Sonntag vormittag brannte die Scheune des Landwirts Otto Kolbe mit Erntevorräten und landwirtschaftlichen Maschinen nieder. Dank des aufopfernden und umsichtigen Eingreifens der Feuerwehr konnte eine weitere Ausdehnung des Feuers verhütet werden. Der Brand soll, wie berichtet wird, von einem 14½-jährigen Dienstmädchen aus Rache verursacht worden sein.

Halle, 31. Dez. Der hiesige Schlichtungsausschuß fällt gegen die Stimmen der Arbeitnehmerbeisitzer für die Metallindustrie der Tarifgebiete Anhalt, Halle, Magdeburg einen Spruch, wonach das Ueberzeitabkommen bis zum 31. März 1925 beibehalten bleibt. Die Erklärungsfrist läuft bis Mittwoch, den 7. Januar 1925.

Osmarsleben, 31. Dez. Auf hiesiger Feldflur wurde der Jagdaufsicht Kröbel mit starken Kopfwunden bewußtlos aufgefunden. Sein Gewehr lag zerbrochen neben

ihm. Die Verletzungen sind schwer. Kröbel ist von Wilderern überfallen und zu Boden geschlagen worden.

Deffau, 29. Dez. In vergangener Nacht begingen zwei Freunde, ein 22-jähriger Schlosser und ein 23-jähriger Elektromonteur, in der Ziegelstraße aus unbekannter Ursache Doppelfelbstmord. Sie nahmen in Gegenwart eines Mädchens Gift und wurden schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht, wo sie gestorben sind.

Mühlberg, 31. Dez. Am Dienstag morgen fand man den Arbeiter Höncke und seine Ehefrau in ihrer Wohnung in Blutlachen vor. Der Frau, bei der bereits der Tod eingetreten war, waren erhebliche Hiebunden am Kopf sowie Messerstücke am Hals beigebracht worden. Der Gemann saß neben dem Bett, ebenfalls blutüberströmt, veranlaßt durch Hiebunden am Kopf und Messerschnitte am Hals. Die Mordkommission traf den Gemann noch lebend an. Nähere Einzelheiten waren noch nicht zu ermitteln. Es hat aber den Anschein, daß der Mann erst die Frau ermordete und dann selbst Hand an sich gelegt hat. Der Mann steht im 70. Jahre, während seine Ehefrau im 76. Lebensjahre stand.

Senftenberg (Lausitz), 30. Dez. Die Frau des Aufsehers Wintler beschloß, ihren Gemann aus der Welt zu schaffen. Kurz nach seiner Heimkehr von der Arbeit erschien der Geliebte seiner Frau, überfiel Wintler und wollte ihn erdrosseln. Da kam die Ehefrau Wintlers mit einer Wäscheleine hinzu, legte sie ihrem Manne um den Hals und erwürgte ihn. Dann hingen beide die Leiche an einem Fensterkreuz auf. Beide Mörder sind geständig.

* **Bei lebendigem Leibe verbrannt.** Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Schulzenhof in der Bauernschaft Westerbe, Landkreis Münster (Westf.). Ein dort angestellter Viehwärter setzte sich an das Herdfeuer. Als der Hofbesitzer aus seiner Mühle zurückkehrte, bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick, da der Viehwärter in hellen Flammen stand. Als man das Feuer durch Wolldecken zum Erlöschen gebracht hatte, gewahrte man an dem Oberkörper des Verunglückten fürchterliche Brandwunden, an denen er in der Nacht gestorben ist. Der Verunglückte hat in seinem Raufch das Uebergewicht verloren und ist in das offene Herdfeuer gefallen.

* **Vom Massenmörder Denke.** Wie aus Münsterberg weiter gemeldet wird, sind bei der Durchsuchung der Wohnung des Denke im Bettstroh Ausweisungspapiere von weiteren sieben Personen gefunden worden. Die Verbrechen gehen bis zum Jahre 1913 zurück. Im benachbarten Stadtwalde wurden große Mengen menschlicher Knochen gefunden. Dieser Fund dürfte mit den Mordtaten Denkes in Verbindung stehen.

Wie sind die Taten zu erklären? Im Frieden war Denke ein recht wohlhabender Grundbesitzer. Sein erstes Grundstück verkaufte er, um ein bequemeres Leben führen zu können. Die Arbeit liebte er nie, wofür der Nachweis erbracht ist. Gingegeben war er materiellen Genüssen nicht abhold. Der Erlös aus dem verkauften Besitztum schmolz schnell zusammen. Denke fuhr oft nach Breslau, lebte dort verschwenderisch und machte auch mit Vorliebe Gebirgsreisen. Einen Teil des Geldes legte er, als er sein untätiges Leben finanziell nicht länger weiterführen zu können glaubte, in einer kleinen Landwirtschaft an. Auch diese Wirtschaft verkaufte er, und zwar zu Beginn unseres Währungszerfalls. Die Geldentwertung brachte ihn um den Genuß des Geldes. Er war nunmehr ausschließlich auf seiner Hände Arbeit angewiesen, verdiente damit aber nur recht wenig. Seine Arbeitgeber waren selten mit ihm zufrieden, da er langsam und widerwillig arbeitete. Die Mittel zu reichlichen Mahlzeiten waren nicht mehr vorhanden. Für Fleischmahlzeiten hatte Denke eine besondere Vorliebe. Bei Schlachtfesten nahm er nicht unter zwei Pfund Fleisch zu sich. — Denke war der Sklave seines Magens. Zur ersten Tat wird ihn ein unüberwindlicher Trieb, den langentbehrten Fleischgenuß zu befriedigen, geführt haben. Oder er erschlug einen Menschen, um ihn zu berauben, und kam erst angesichts der Leiche auf den Gedanken, das Fleisch als Nahrung

zu verwenden. Die einmal erkannte Möglichkeit, ohne Arbeit seinem Bedürfnis zu genügen, ließ ihn zum systematischen Massenmörder und Kannibalen werden. Die Untersuchung des Gehirnes ergibt vielleicht einen tieferen Zusammenhang.

*** Tragischer Tod von 29 Gelehrten.** Wie die „Ismestija“ berichtet, sind die 29 Professoren der Universität Noworossysk mit ihren Familien bei einem Sturm auf dem Schwarzen Meer zwei Tage vor dem Weihnachtsfest ums Leben gekommen. Die Universität hatte kurz zuvor wegen finanziellen Schwierigkeiten die Porten schließen müssen, und die Gelehrten, die sich dem Nichts gegenüber sahen, hatten sich nach Odessa eingeschifft, wo sie Arbeit und Brot zu finden hofften.

Schaden macht klug.

„Bei Bauersleuten roch es abends in der Stube plötzlich mächtig nach angebranntem Papier. „Gott im Himmel“, schrie der Bauer, als er merkte, woher es kam. Aber da war es schon zu spät. Um 60 000 Franken ärmer stand er verzweifelt vor einem Häufchen Asche.“

Diese Geschichte, die sich erst kürzlich in Nordfrankreich zutrug, mag reichlich unklar anfangen, aber sie wird sofort verständlich, wenn folgendes hinzugesetzt wird: Der Bauer hatte sein Geld im Keller in einer Holzkiste aufbewahrt. An 60 000 Franken, die er zum neuen Hausbau verwenden wollte, fehlten ihm nur noch 400. Nun hatte er mittags eine geringfügige Zahlung zu leisten, wozu die Bäuerin die Kiste aus dem Keller heraufholte. Inzwischen war es aber höchste Zeit geworden, zum Markt zu fahren. In der Eile stellte man die Kiste provisorisch — natürlich — in die Ofenröhre. Als dann abends Feuer angemacht wurde, dauerte es keine halbe Stunde, bis die Geldscheine zu sengen anfangen und sich in einer wahrlich „teuren“ Flamme zu Nichts auflösten.

Es gibt noch immer Leute, die sich nicht belehren lassen und die nur durch eigenen Schaden klug werden. Erst dann sehen sie ein, daß ein Sparfassenkonto der sicherste Schutz gegen Feuer und Diebstahl ist.



Stadtsparkasse Nebra a. Unstr.

Voraussichtliches Wetter

Am 3. Januar: Wolkig, zeitweise heiter, etwas Schnee, kühl, früh Temperatur um Null. — Am 4.: Zeitweise aufheiternd, meist trocken, nachts und früh Frost. — Am 5.: Hell mit Frost und ohne Niederschläge. — Am 6.: Nahe Null, etwas Schnee.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag nach Neujahr, 4. Januar 1925.

Kollekte: Taubstummenseelsorge.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Pastor Hoyer.

¹/₁₂ Uhr: Kindergottesdienst.

Beide Gottesdienste finden im Vereinsraum des Diakonats statt.

An Alle (3. Wiener Bohème-Potpouri) betitelt sich ein neues Schlager-Potpouri für Klavier mit überlegtem Text von M. Uhl. Hier marschieren nacheinander, beinahe lückenlos, diejenigen Schlager auf, die z. Bt. in aller Munde sind. Es seien genannt: Die Blanka, ja die Blanka — Mein Liebling heißt Mädi — Unberufen! Toi,

toi, toi — Wo ist Ernestine? — Muzi Muzi — Ledwohl, schwarzbraunes Mädelein — Vater liebt Mütter — O Katharina — Fate — Mondnacht in Rio de Janeiro — Donaumellen-Schimmy usw., insgesamt 18 der größten Schlager. Die Zusammenstellung ist eine recht glückliche und wird der Wert noch durch die originelle Titel-Ausstattung erhöht. Jeder, der der heiteren Muse fröhnt und jede lustige Gesellschaft, sei es an der Hochzeitstafel, zur Karnevalszeit oder bei sonstigen Gelegenheiten, wird sich an dem Potpourri ergötzen. Der Anschaffungspreis ist ein so geringer, daß sich eine weitere Empfehlung erübrigt. Wir verweisen unsere Leser auf das Inserat in vorliegender Nummer.

Rahma-Mädchens Neujahrswunsch!

Nun ging das alte Jahr zu Ende,
Da wünscht man sich zum neuen was,
Auch ich tu's an der ersten Wende,
Doch ist's nicht dies und ist nicht das:
Ich wünsch' nur eins mir: daß die Treue
Im alten Jahr mir reich bescher,
Mich auch geleite nun ins neue,
Und mit Vertrauen mich bescher.
Mag andren, was da wolle, frommen,
Ich fühle glücklich mich und reich,
Bin froh im neuen Jahr willkommen
Wie sonst mit „Rahma buttergleich“:*)
Dann werd' ich es euch treulich danken
So wie ihr da seib, groß und klein,
Will stets euch dienen ohne Wanken,
Will euer Rahma-Mädchen sein!

*) feinste Margarine.



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für jedermann einen

billigen und guten

Lesestoff

Belehrend / Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält
jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und
4 gute Bücher erster Schriftsteller,
ausserdem

Preisvergünstigungen

beim Bezug aller Kosmos-
Veröffentlichungen

Anmeldung durch jede Buchhandlung oder
bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart
Prospekt kostenlos



Auktion!

findet Montag, den 5. Januar, nachm. 2 Uhr, Breitestraße 571 bei Böttcher statt. Es werden Wohnzimmer-, Schlafzimer- und Kücheneinrichtung, Lampen, Wagen, Teppich und andere Gegenstände versteigert. Alle Sachen sind gut erhalten und können eine Stunde vor der Auktion besichtigt werden.

Gastspiel

der Theaterdirektion Mich. Sacher-Halle.
Mittwoch, den 7. Januar, abends 8 Uhr
im „Preussischen Hof“:

Die schönste und melodienreichste
Operette der Neuzeit.

Mit kleiner Orchesterbegleitung.

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von Leon Jessel.

Preise der Plätze:

Sprezzitz 1.25 M., Saalplatz 0.80 M.,
Für Mitgl. der Volksbühne Sprezz. 1 M.
Vorverkauf: Scharf'sche Buchhandlung

Vitzenburg.

Sonntag, den 4. Januar, nachmittags von
1/2 3 Uhr an:

Preisfkaten.

Es ladet freundlichst ein

Wirthmann. Wlth. Sauer, Kofleben

Kein Husten mehr!



Das alte Hausmittel.
Zu haben in
Apotheke Otto Stolze
und in

allen Drogerien u. Apoth.

Hüten Sie sich

vor Nieren- und Blasen-
leiden. Jeder Einsichtige
trinkt regelmässig „Tee
Phaseo“ zur dauernden Ge-
sunderhaltung der lebens-
wichtigen Organe.
Zu haben bei Walter Guts-
muts, Adler-Drogerie,
Nebra.

Ernte-Wagen all. Rutsch-

Karofflerien

baut, hält auf Lager,
modernisiert, repar. sachgem.
Lactieren - Polstern

Karl Weber

Last- und Luxus-Wagenbau
Rastenberg i. Thür.

Spielkarten

empfehl

Wlth. Sauer, Kofleben

Stadtlichtspiele

Preussischer Hof

Sonntag, den 4. Januar, abds. 8 Uhr:

Gevatter Tod.

Alles endet, was entsteht; alles, alles rings vergeht
wie ein Dunst im Windeshauch!
Drama aus den Kreuzzügen.

Ferner:

August der Schwache.

Es ladet freundlichst ein Die Bessiger.

Alle technischen Bedarfsartikel,

wie Absperrventile, Zapfhähne, Staufferbüchsen,
Schmierapparate, Gummi- und Hansflächchen,
Treibriemen, Riemenscheiben, Treibriemenwachs,
Riemenverbinder, Drahtbürsten, Del- u. Schmier-
tannen, Filz, Filzwalze, Bürstchen, Dichtungs-
platten, Gummipplatten, Packungen, Koffschußfarbe
usw.

Sofort bezw. schnellstens und preiswert lieferbar
Georg Rammelt, Technisches Geschäft, Nebra a. U.

Drucksachen

für Handel, Gewerbe
und Industrie
fertigt an
die

Buchdruckerei W. Sauer

Für heitere Gesellschaften zum Mitfingen

Karneval

Volterabend

Hochzeit

empfehle ich das soeben erschienene

neue Schlager-Potpourri

AN ALLE..!

(3. Wiener Bohème-Potpourri)
von Martin Uhl, op. 223

Enthält:

Mein Bleibling heißt Mädi
Die Blanka, ja die Blanka
Unberufen! toi, toi, toi!
Wo ist Ernestine?
Muzi, Puzi
Lebwohl, Schwarzbraun, Mägdelein
Vater liebt Müttern
Wenn Buddha träumt
O Katharina

Fate (Du hast d. Glück mir geraubt)
Donauwellen-Schimmy
Mondnacht in Rio de Janeiro
Manon
Bittere Tränen möcht ich weinen
Gene (Du meiner Nächte Traum)
Bébé (Baby, bitte sei mein)
Dlala (On dit ça)
Die ersten Weilchen im Monat März

Insgesamt 18 der größten Schlager!

Klavier zweihändig mit überlegtem Text M. 2.-

Textzettel zum Mitfingen 100 Stück M. 1.-

Das Potpourri erschien auch f. Salon-Orchester u. Kleines Orchester.

Zu beziehen durch die Buchhandlung W. Sauer, Kofleben oder
direkt von Anton J. Benjamin, Hamburg XI, Alterwall 44.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Am Mittwoch Nachmittag 1/2 5 Uhr
wurde unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Christiane Bauer

von ihrem langen, schweren Leiden
erlöst. Sie starb im Alter von 83
Jahren.

Nebra a. U., 31. Dez. 1924.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 4. Januar 1925,
nachmittags 3 Uhr statt.

Das Leben im Bild

1925

1925

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers

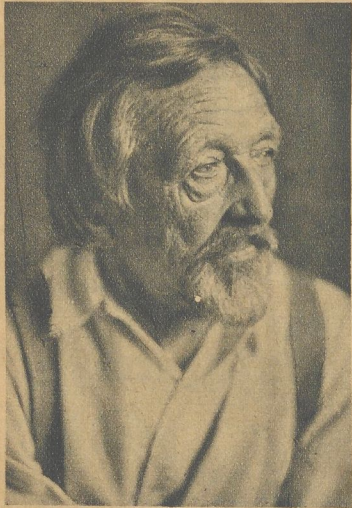


Jugendfrisch wie das neue Jahr

Atelier Gartenstadt

Gry Bos, die Tochter des bekannten Pianisten Bos, trat erfolgreich als Gast am Deutschen Theater in München auf

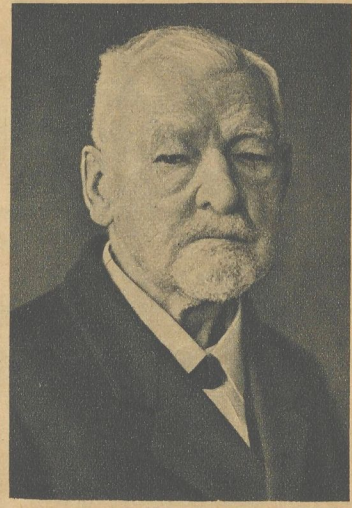
A*



Prof. Dr. Christian Mohls, der Altmeister der deutschen Malerei, der früher in Weimar tätig war und seit 24 Jahren im Volkwang-Museum des verstorbenen Dr. Osthaus (Garten i. Westf.) wirkte, beging am 22. Dezember seinen 75. Geburtstag
Phot. Hilde Prückmann



Anna Blochow † Die bekannte Vorkämpferin in der Frauenbewegung, Gründerin von Kinderhorten und anderen sozialen Einrichtungen, starb im Alter von fast 72 Jahren an einer Lungenentzündung
Phot. Atlantic



Phot. Krefzer & Co.
Prof. Dr. Ludwig Radlofer, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und Senior der deutschen Akademiker, beging am 19. Dezember seinen 95. Geburtstag. Der Gelehrte besucht noch täglich seine Arbeitsstätte im Botanischen Garten Nymphenburg bei München



Atlantic
General d. Inf. Ritter von Möhl



Geh. Rat Bücher, geschäftsführendes Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, gab seinen Posten auf, um eine leitende Stellung in der Stickstoff-Industrie zu übernehmen
Phot. Atlantic



Photothek
General d. Art. Berendt



Atlantic

Personal-Veränderungen bei der Reichswehr

Erz. Ritter von Möhl, Oberbefehlshaber der Gruppe II, schied mit den 31. Dez. 1924 aus der Reichswehr aus
Ebenso Erz. von Berendt, Oberbefehlshaber der Gruppe I.

★

Links

Erz. Generalleutnant Reinhardt wurde mit dem 1. Januar 1925 zum Oberbefehlshaber der Gruppe II (Kassel) ernannt.

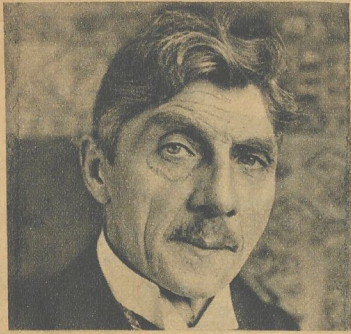
★

Rechts:

Generalmajor v. Lohberg wurde mit dem 1. Januar 1925 zum Oberbefehlshaber der Gruppe I (Berlin) ernannt.



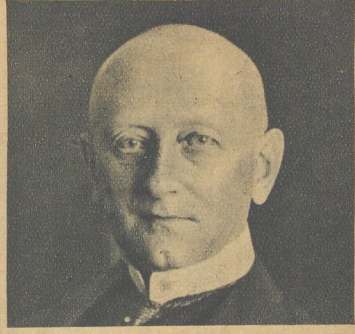
Atlantic



Mag Verol-Konorah, der Präsident der Internationalen Artistenloge, begibt sein 20jähriges Jubiläum



Raifuli, der bekannte Führer der marokkanischen Rebellen und Gegner Spaniens, hat Atlantic



Traugott von Jagow, der anlässlich des Rapp-Butsches verurteilt worden war, wurde aus der Haft entlassen



Weltreisende im Nationalkostüm. Ein holländisches Ehepaar hat eine Weltreise unternommen, für die es 50 000 Gulden erhalten soll, wofür aber die ganze Reise in Nationaltracht zurückgelegt und der Unterhalt durch Vorträge und Bilderverkauf aufgebracht werden muß. Atlantic



In dem obensiehend abgebildeten **Aerodynamo** ist von dem deutschen Major **Bilau** (im Kreise) eine Erfindung gemacht worden, die vielleicht dem Motorschiff **Flettner**, der sich übrigens mit demselben Problem auch schon beschäftigt hat, an die Seite gestellt werden kann. Der Luftmotor kann innerhalb von 8 Stunden aufgestellt werden. Der vierflügelige Propeller hat einen Durchmesser von 9 Metern. Die Stromerzeugende Dynamomaschine ist in einem tropfenförmigen Hohlkörper eingebaut, der auf dem Tragmast ruht. Die Anlage arbeitet schon bei geringen Windstärken und liefert eine Strommenge, die sie vor allem für landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe überall ausnützlich macht.



Bild rechts:

Eine seltene Naturaufnahme einer in den osteuropäischen Wäldern aussterbenden Tierart. Das Bild zeigt die letzten **Wisente** und glückte dem Photographen des gleichnamigen Kulturfilms der „Ufa“. Die mächtigen Tiere leben nur noch in ganz wenigen Exemplaren im Kaukasusgebiet und in der Dschelawjenschen Heide und wirken im urwüchsigem Forst wie Zeugen aus längst vergangener Zeit.





Reisen nach China

Mit Originalaufnahmen nach seltenen alten Stichen



Das rätselhafte „Reich der Mitte“ lenkte in verstärktem Maße in den letzten Monaten die Blicke von ganz Europa wieder auf sich; und kein Mensch weiß, was in dem Herzentempel, dessen Feuer von den verschiedenen Großmächten und nicht zuletzt von Sowjet-Rußland geschürt wird, noch an Bösem für die ganze Welt zusammengebraut wird. Da mag es denn ganz interessant sein, einmal zu betrachten, wie alt unsre Kenntnisse vom Reiche der Mitte sind, und was uns von früheren Reisenden über China berichtet wird.

Die wertvollsten Nachrichten über China brachte der berühmte italienische Weltreisende Marco Polo im 13. Jahrhundert nach Europa. 1254 in Venedig geboren, begleitete er seinen Vater und seinen Onkel auf deren zweiter Reise zu dem Tartarenchan Kublai. Vom Papst erhielt er den Auftrag, bei dem Chan für die Zulassung einiger Missionare zu wirken. Etwa 24 Jahre hielt er sich an dem Hofe des tartarischen Herrschers auf, bis er schließlich 1292 mit reichen Schätzen wieder nach Europa zurückkehrte. Seine Berichte über Macht, Reichtum und Größe des chinesischen Reiches wurden aber von seinen Zeitgenossen sehr skeptisch aufgenommen, ja seine Zahlenangaben über die Millionenbevölkerung trugen ihm sogar den Spitznamen „Herr Million“ ein.



China in alterer Zeit

aus den alten Stichen aus dem Besitze des Verfassers

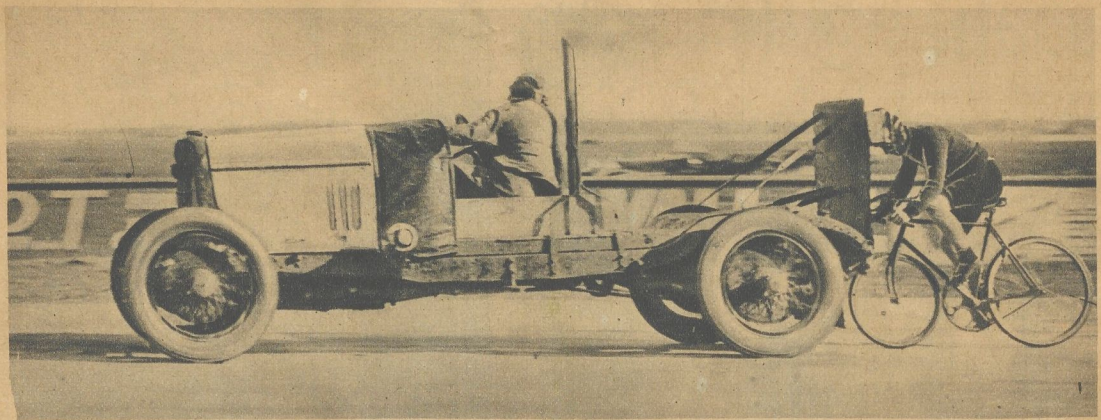


CHINESISCHE FRAUENZIMMER: AUS DEM DU HALDE

Im späteren Mittelalter setzen dann die Handelsreisen nach China ein, 1517 werden die Portugiesen zum Handel in China zugelassen. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts beginnen die wissenschaftlichen Reisen nach dem Fernen Osten; meist sind es Jesuiten, die, mit der ganzen Wissenschaft ihrer Zeit ausgerüstet, jahrelange Reisen durch ganz China unternahmen. So sind auch die Reisebeschreibungen jener Zeit meist aus den Berichten der Jesuiten zusammengestellt. Unsere Bilder entstammen einem berühmten Reise-
 werke des 18. Jahrhunderts: „Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; . . . durch eine Gesellschaft gelehrter Männer im Englischen zusammengetragen, und aus demselben ins Deutsche übersezt. Leipzig . . . 1750“. Sogar große Landkarten sind diesen Werken beigelegt, teils im Lande selbst aufgenommen, teils auf Grund chinesischer geographischer Werke gezeichnet. Interessant ist es, wie stark die Kupferstiche durch die Formensprache des Kotoko beeinflusst sind, so daß uns häufig die dargestellten Chinesen wie Kotokomenschen anmuten, die sich nur chinesisch maskiert haben.

Das gleiche gilt auch von den Landschaftstichen, die ganz ähnlich wirken, wie die Chinoiserien in unseren Schülfern aus dem 18. Jahrhundert.
 Werner Köhler.





Ein neuer Weltrekord auf dem Fahrrad wurde von dem bekannten internationalen Rennfahrer Ganey kürzlich in Miramas aufgestellt. Der Schrittmacher Foresti hatte zu diesem Zweck das Chassis des Führungswagens mit einem Windschubblech versehen, an dessen hinterer Seite ein besonderer Kopfhalter angebracht war,

an den sich der Radfahrer anlehnte. Bemerkenswert ist noch die riesige Ueberlegung des besonders für diesen Zweck hergestellten Rades. Die erreichte genaue Geschwindigkeit ist nicht bekannt. Sie hat auch nur sehr relativen Wert, da in den allgemein üblichen Rennvorschriften besondere Windfangvorrichtungen stets verboten sind. **Wolter**



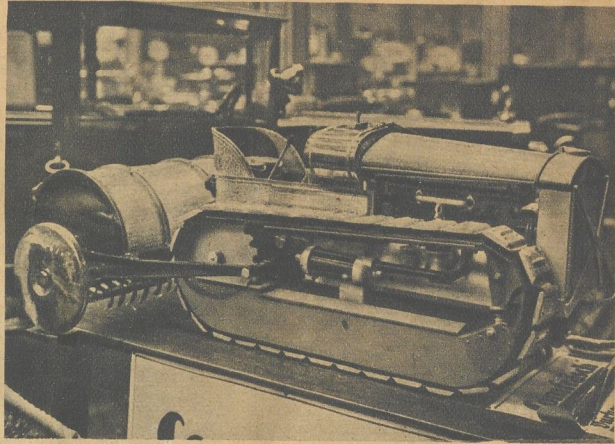
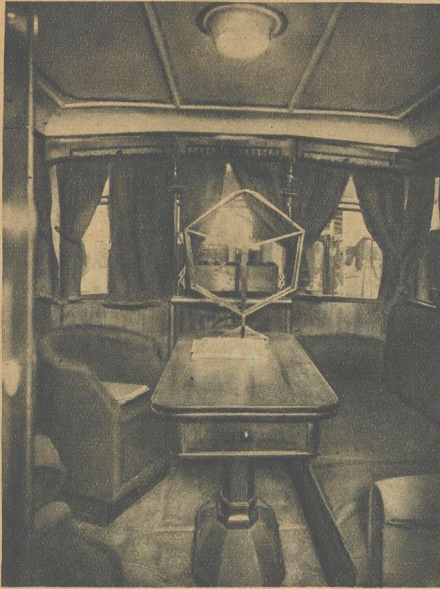
★
Das Klavier auf Schlittschuhlaufen ermöglicht es tanzlustigen Schlittschuhläufern, auch bei der Ausübung ihres Sportes auf die gewohnte Begleitung beim Walzer nicht zu verzichten. **Atlantik**



Bild links:
Schlittschuhe auf Stelzen führte der Meisterläufer von Kanada, Taylor, in St. Moritz vor. Jeder Kundige wird sich leicht vorstellen können, wie schwer das Laufen mit diesen Hilfsmitteln ist.

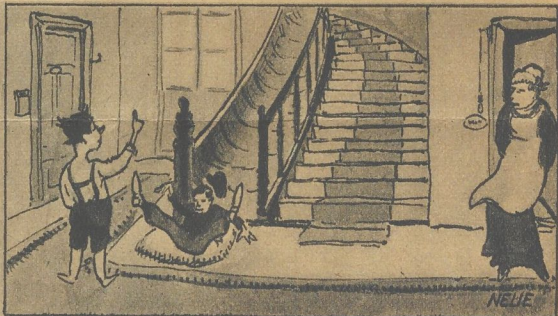
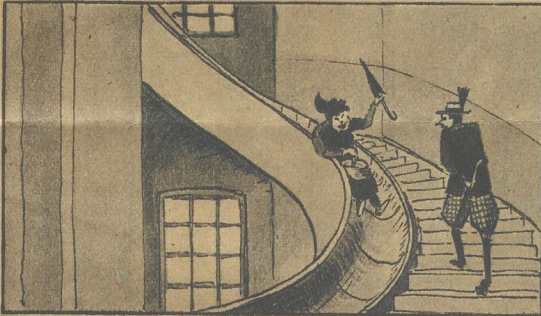
Bild rechts:
Sonja Gente, eine 12jährige norwegische Meisterläuferin, mit ihrem vierbeinigen Freund. Die junge Sportlerin wird an den Eislauf-Meisterschaften in Berlin im Februar teilnehmen **Wolter**





Rückschau auf die deutsche Automobil-Ausstellung

Zwei Gegenätze: Links ein Blick in einen neuzeitlichen Reisewagen mit allen möglichen Bequemlichkeiten und eingebauter Radioanlage. Phot. Atlantic Rechts die Ansicht eines neuen Trecker-Modells, das viele Vorzüge in sich vereint als Bodenfräser und Scharpflug sowie noch allgemein als Raupenschlepper arbeitet. Phot. Sennede



Originalzeichnung für „S. i. B.“

Unsere neueste Erfindung: Die gefahrlose Treppenrußbahn

Silberräffel

Aus den Silben:

be-dam-bl-do-ei-en-en-erz-gen-go-hel
-helf-i-in-in-king-la-las-lau-nan-
-nau-nt-not-ri-sen-so-te-te-tong-
sind 13 Worte zu bilden, deren Anfangs- und
Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen,
den Titel eines Gedichtes von Matthias Claudius
ergeben, das den Winter besingt.

Die Worte bedeuten: 1. Schwiegerlohn, 2. Held
aus Freytags „Ahnen“, 3. Etwas Unvollkommenes,
4. Musikinstrument, 5. Land in Ahen, 6. Mineral,
7. Europäischer Strom, 8. Name Altgriechenlands,
9. General Wallensteins, 10. Polarforscher, 11. Fran-
zösische Kolonie, 12. Vogel, 13. Insel in der
Disee. R. S.

Licht und Schatten

Das Wort hebt dich so oft empor
In schweren Schicksalsstunden.
Drum leise ihm stets Herz und Ohr,
Bis du die Ruh' gefunden.
Läßt du den Kopf vom Worte fallen,
So trifft es im Garten an,
Es schlägt dich vor der Sonne Strahlen —
Auch trifft man sich dort dann und wann.
S. Schm.

Räffel

Fast jedes Dabewesen, ob Mensch, ob Tier,
Besitzt Eins, Zwei — doch nicht zur Tier.
Indes — „gebraten“ spricht der Hans,
Nehm ich's am liebsten von der Gans.
Beachte nur beim Essen fein,
Daß Drei nicht kommt ins Tisch Tuch rein.
Das Ganze — wenn es augenscheinlich —
Ist eitten Mädchen oft recht peinlich. S. B.

Rösselsprung

ma-	tra-	schlei-			den	zeit	mel
friedr.	selbst	cher	zu	ge	in	um	ne
ge	er-	gen	nicht	das	oh-	him-	der
	fom-	dich	for-	dir	nicht	ver-	
	for-	was	was	zu	da-	me	
wei-	um	men	geht	treibt	lie	wenn	und
ber	ber-	ne	das	du	wei-	hin-	stro-
nicht	wird	a-			im	ren	ne

S. F. M.

Ein unsichtbarer Duälgeist

Ich will es euch gestehen:
Noch niemand hat ihn gesehen,
Doch hat ihn wohl jeder gefühlt.
Wenn er ihm 'nen Schabernack spielt.
Er ist ein gar stolzer Tropf,
Reißt jedem den Hut gleich vom Kopf,
Und wer nicht die Hand hebt zum Gruß,
Es oftmals sehr bößen dann muß. S. B.

Gleichklang

Das Wort find'st du auf jedem Schiff,
Damit es sicher an dem Riff
Vorbei in fremde Länder zieh
Und dir den richtigen Weg angibt.
Doch gar nicht wohl ist dir uns Herz,
Im Gegenteil, du hütst's als Schmerz,
Wenn du ans Wort erinnerst wirst,
Biel zahlen mußt in kurzer Frist. W. Sch.

Räffel

Der Stolz des edlen Wildes ist mein Wort.
Ich nehm' die beiden ersten Zeichen fort
Und setz' dafür ans Ende tiefes Dunkel.
Und nun entsteht ein feierlich Gefunfel.
Ein Strahlen und Beglücken weit und breit:
Die Liebe schafft und erntet Dankbarkeit. G. O.

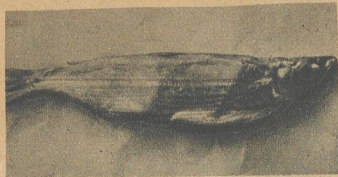
Auflösungen aus voriger Nummer:

Silberräffel: 1. Diplomatie, 2. Enzian,
3. Rechte, 4. Friedrichshafen, 5. Riviera, 6. Ad-
miralstab, 7. Ukraine, 8. Edermann, 9. Herz, 10. Vore-
let, 11. Infanterie, 12. Griech, 13. Bayern, 14. Elba,
15. Nairium, 16. Automobilklub, 17. Gele, 18.
Hermes, 19. Reichsrat, 20. Tasse, 21. Dresden,
22. Adam, 23. Sumatra, 24. Kanone, 25. Jöben,
26. Neptun, 27. Dante, 28. Dromedar.
Der Frauen Liebe nährt das Kind.
Den Knaben ziehn am besten Männer.
Diamant-Räffel: M. Ems, Lasso, Laising,
Amsterdam, Pfarrer, Orber, Mal, m.
Bilderräffel: Die Augen der Würfel
geben an, der wienielle Buchstabe immer von dem
dargestellten Gegenstande genommen werden soll.
Man beginnt oben bei dem Schwein. Zuerst die
äußere, dann die innere Reihe. Der Text lautet:
„Wie gewonnen, so zerronnen.“
Räffel: Art, Art.

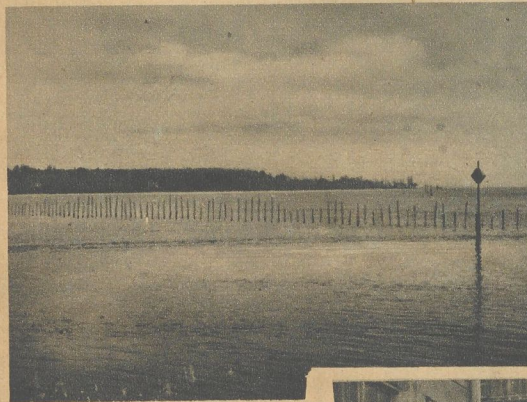
Winterfreuden der Bodenseefischer

Mit Ausnahmen des Verfassers.

Das liebe Weihnachtsfest ist vorüber. Jede Familie sorgte nach Möglichkeit für einen Fettschmaus, der je nach dem Landesteil anderer Art ist. Ein nur im äußersten Südwesten Deutschlands üblicher Brauch, der den Gangfisch zum beliebtesten Adventsgericht macht, dürfte weiten Kreisen unbekannt sein. — Am Bodensee ist der November und Dezember die spannendste Zeit für den Fischer. Ist Petrus gnädig, dann winken mitunter ganz hervorragende Erfolge. Es gilt dem Gangfisch, einer Art Felchen, einer Spezialität



Ein geräucherter Gangfisch



Nehe in der Konstanz Bucht



Das Heben der Nehe

des Untersees. In der Laichzeit wandert der Fisch nach den seichtesten Stellen, und dort lauert ihm der Fischer auf. In der Ermatinger Gegend wird er mit der Gangfischsege gefangen, einem bis zu 180 m langen und 10 m tiefen Zugnetz. Man schätzt den jährlichen Ertrag auf 40000 Stück. Bei Konstanz werden an den seichtesten Stellen Stecken in den Boden gesteckt, die ganze Teile des Sees absperrern. Daran hängen die Nehe, die nur gehoben und nach dem Herausziehen der Fische wieder gesenkt werden. Die erbeuteten Fische werden einige Tage in Salz gelegt, auf Stecken gesteckt und geräuchert. Und dann beginnt für die Feinschmecker eine seltsame Zeit denn es läßt sich kaum ein Fisch-



In der Räucherei

an Wohlgeschmack dem Gangfisch vergleichen. Zwar werden auch vielfach Silberfelchen als Gangfische auf den Markt gebracht, aber echte Gangfische werden nur im Schweizer Städtchen Ermatingen geräuchert und unsere Wissens auf deutscher Seite nur in der Räucherei bei den Gebrüder Einhart in Konstanz, die ihre Methode als ihr Geheimnis hüten. Ein rechter Konstanzler kann in der Adventszeit nicht ohne Gangfische sein, und sie gehen in alle Welt, nicht nur nach Deutschland und in die Schweiz; wo Konstanzler sind, vergiftet man die Gangfische nicht. Vor dem Kriege gingen sie auch nach Amerika, und in diesem Jahre ist z. B. auch ein Paket nach Aegypten geschickt worden.

Prof. Otto Glühorn

Das Bild rechts stellt ein Wehr in Obermannstadt dar, einem schön gelegenen Orte der „Fränkischen Schweiz“, un-



weit von Forchheim. Die malerisch wirkende Anlage zeigt im Winkel angeordnete Wehrtore und das sich drehende Mühlrad.



1925—1

Kupferstichdruck und Verlag Ditto Gläser Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung R. & G., Berlin S 42, Oranienstraße 140—141. Verlagsleiter: Direktor Fritz v. Lindebaum. — Verantwortlicher Redakteur: Ernst Stobel, Berlin-Reinickendorf

A*

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. mit den illustrierten Wochenbeilagen „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ Anzeigen kosten pro Millimeter-Reile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Restameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: **Wilh. Sauer, Rossleben** — Geschäftsstelle in Nebra: **Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35** — Druck, Verlag und Briefadresse: **Sauerische Buchdruckerei, Rossleben** — Postfachkonto: Leipzig 22832

Nr. 1 Fernruf: Amt Rossleben 21 **Sonnabend, den 3. Januar 1925** Depeschen: Anzeiger-Rossleben **38. Jahrg**

Ins neue Jahr

Noch einmal erstrahlte der Weihnachtsbaum in seinem Lichterglanze. Doch es ist nicht mehr das frohe Leuchten, wie es der heilige Abend dem erwartungsfrohen Gemüt vorzaubert, matt und trübe scheint uns heute sein Licht. Leise knisternd verlischt eine Kerze nach der andern, bis nach einem kurzen Aufblähen der letzte Schimmer erlischt. — Verweht ist der Zauber der Weihnachtszeit, der uns noch im Bann hielt und mit seinem verklärenden Schein die rauhe Wirklichkeit milder erscheinen ließ. — Während wir noch sitzen und sinnen, kommt auf Sturmesflügeln das neue Jahr dahergebraucht. Rauh greift es uns gleich an, mit Sturm und Regen häßt es seinen Einzug, gleichsam als wollte es unseren Erwartungen einen Dämpfer aufsetzen und uns zurufen, mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Wirklichkeit zu stehen, wenn wir nicht hinweggefegt sein wollen. Anzeichen — politische und wirtschaftliche — deuten darauf hin, daß die Mahnung nur zu gerechtfertigt ist, als daß wir sie mit überlegenem Lächeln hinnehmen könnten, vielmehr heißt es mit klarem Blicke und ohne jede Gefühlsbuselei dem Kommenden entgegenzusehen. Vor allem aber heißt es, uns nicht unterkriegen zu lassen von den Schwierigkeiten, die unserer harren. Und so mit frischem Mut hinein ins neue Jahr!

Politische Nachrichten

Ein Protest der Städte des besetzten Gebiets. Der Verband der Städte und Landkreise des besetzten Gebiets hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: „Bestimmt auftauchenden Pressenachrichten zufolge, soll die vertragsmäßig auf den 10. Januar 1925 festgesetzte Räumung der ersten Zone des besetzten Gebietes bis auf weiteres verschoben werden. Die vertragswidrige Besetzung der ersten Zone über den 10. Januar hinaus würde nicht nur den Interessen des besetzten Gebietes zuwiderlaufen, sondern muß auch das Vertrauen der betreffenden Bevölkerung auf Recht und Gerechtigkeit auf das Schwerste erschüttern. Die Städte und Landkreise des besetzten Gebietes erheben daher nachdrücklich gegen die Besetzung der ersten Zone über den 10. Januar hinaus, Einspruch und bitten die Regierung dringend, mit allen Mitteln die ihr vertragsmäßig zustehenden Ansprüche auf rechtzeitige Räumung der ersten Zone zur Geltung zu bringen.“

Eine Kundgebung des „Stahlhelm“. Der „Stahlhelm“ hat ein Telegramm an die Reichsregierung gerichtet, worin es heißt: „Wider jedes Recht soll das deutsche Köln weiterhin auf Grund unerwiesener und törichter Beschuldigungen besetzt bleiben. Hunderttausende alter Frontsoldaten, sich eins wissend mit dem deutschen Volke, erheben gegen diesen neuerlichen Wortbruch und den Versuch neuer Demütigungen unseres unglücklichen Vaterlandes Protest. Sie werden hinter jedem energischen Schritt der Reichsregierung stehen, den diese in Abwehr der widerrechtlichen Weiterbesetzung Kölns unternimmt.“

General Maercker †. Am Silvester-Mittag ist in Dresden Generalmajor a. D. Georg Maercker zur großen Armee abberufen worden.



... jetzt, ...
... tschen
... vom
... man
... strom
... Die
... genug,
... rchzu-
... chuld-
... ubiger
... elt es
... Ver-
... wo
... auch
... i uns
... alden-
... sein,
... tun
... fischen
... Wir
... ernen.
... Im
... n be-
... fahrt-
... Neue
... Flug-
... ol der
... twoch
... er Ge-
... die
... die
... in einer erstklassigen Besetzung aufzuführen. Wir weisen besonders darauf hin, daß gerade die Operette „Schwarzwaldbüchel“ in Deutschland wohl zu den bekanntesten und beliebtesten gehört. An der Komischen Oper zu Berlin hat diese Operette 500 Aufführungen erlebt und wurde von Jung und Alt mit Jubel aufgenommen. Die vielen melodischen Gesangs- und Tanzschlager sind überall populär geworden. Wir erinnern nur an das entzückende Duett: „Erllingen zum Tanze die Geigen“, sowie das hübsche Ensemble: „Mädel aus dem schwarzen Wald“ und viele andere mehr. Die Operette wird hier mit kleiner Orchesterbegleitung aufgeführt, die musikalische Leitung hat wieder nach seinem Urlaub der hier geschätzte Kapellmeister und Komponist Ernst Pollini inne, die scenische Leitung und die Tanzarrangements besorgt Dir. Rich. Sacher. Wir weisen auf diese Operettenaufführung ganz besonders hin, ebenso auf die heutige Annonce, sowie auf die Theaterzettel.
— **Gesangs-Konzert in Wippach.** Der Männergesangsverein „Harmonie“-Großwangen, der am 1. Weihnachtstag in Großwangen ein Gesangs-Konzert gab, wird am kommenden Sonntag, 4. Januar, einen Konzert-Abend mit nachfolgendem Ball im benachbarten Wippach aus vielfeitigen Wunsch veranstalten. Es ist nicht das erstmal,

